

Inhalt

1	Einführung	1
1.1	Die Reformation und die Ehe	1
1.2	Geschichte und gegenwärtiger Stand der Forschung	5
1.3	Eine Kulturgeschichte der frühneuzeitlichen Hochzeitspredigt	12
1.3.1	<i>Konfessionalisierung</i>	12
1.3.2	<i>Normative Zentrierung</i>	15
1.3.3	<i>Wissensgeschichte und Diskurstheorie</i>	21
1.3.4	<i>Mediengeschichte, Textlinguistik und Wissenspopularisierung</i>	25
1.4	Predigtkorpus und weitere Quellentexte	34
1.5	Aufbau und Darstellungsweise	40
1	Historische Kontexte	
2	Evangelische „Kulturrevolution“ und typographische „Kommunikationsrevolution“	49
2.1	Strukturkrise und Reform der Ehe im 15. und 16. Jahrhundert	43
2.2	Ehekonzeptionen der europäischen Kulturgeschichte: Traditionen und Innovationen	52
2.2.1	<i>Die Ökonomik und Moralphilosophie der klassischen Antike: Xenophon, (Pseudo-)Aristoteles, Plutarch</i>	52
2.2.2	<i>Die jüdische Lehrweisheit des Alten Testaments</i>	57
2.2.3	<i>Die synoptischen Evangelien und die „Haustafeln“ des Neuen Testaments</i>	60
2.2.4	<i>Patristik und Scholastik: Augustinus und die Folgen</i>	65
2.3	Die „reformatorische Entdeckung“ des Ehestandes: Ehe- und Familienleben als göttliche Berufung	76
2.3.1	<i>Luthers Durchbruch zum reformatorischen Eheverständnis 1519-1522</i>	76
2.3.2	<i>Die reformatorische Ethik der christlichen Freiheit</i>	80
2.3.3	<i>Ehe und Familie als Ort des christlichen Glaubens- und Liebesbeweises</i>	84
2.3.4	<i>Die Konfessionalisierung der Ehe im 16. Jahrhundert</i>	91

2.4	Wider die „Winkellehe“: Die Verkirchlichung der Eheschließung im 16. Jahrhundert	100
2.4.1	<i>Klandestine Eheschließungen: Bedrohung der patriarchalen Ordnung</i>	100
2.4.2	<i>Die institutionellen Reformen des 16. Jahrhunderts</i>	102
2.4.3	<i>Die religiöse Überformung der Trauung durch die Konfessionskirchen</i>	104
2.5	„Rituelle Reformation“: Die Hochzeitspredigt als historische „Spätgeburt“	108
2.5.1	<i>Die evangelische Revolution des Ritual- und Sakramentsverständnisses</i>	108
2.5.2	<i>Die liturgische Vereinheitlichung der kirchlichen Trauung</i>	111
2.5.3	<i>Die Geburt der Kasualpredigten aus dem Geist der Worttheologie</i>	113
2.6	„Kommunikationsrevolution“: Der Buchdruck im Dienst der Reformation und Konfessionalisierung	114
3	Entstehung und Verbreitung der frühneuzeitlichen Hochzeitspredigt	119
3.1	Ursprung und Entwicklung der Hochzeitspredigt im Reformationsjahrhundert	119
3.1.1	<i>„Spuren“ von Hochzeitspredigten im Spätmittelalter?</i>	119
3.1.2	<i>Predigten zu den ersten reformatorischen Priesterhochzeiten</i>	124
3.1.3	<i>Die Institutionalisierung der Hochzeitspredigt im Zuge der Konfessionalisierung</i>	133
3.2	Chronologische, konfessionelle und soziale Bandbreite der frühneuzeitlichen Hochzeitspredigtdrucke	144
3.2.1	<i>Das Textkorpus: Zusammensetzung und chronologische Verteilung</i>	144
3.2.2	<i>Drucktechnische Merkmale: Gestaltung, Formate, Umfang, Auflagenhöhe</i>	148
3.2.3	<i>Die Druckorte: Regionale und konfessionelle Verteilung</i>	154
3.2.4	<i>Die Verfasser: Institutionelle Einbindung</i>	159
3.2.5	<i>Die Adressaten: Soziale Bandbreite und personale Netze</i>	166
3.3	Ergebnis: Der Hochzeitspredigtgedruck in der Frühen Neuzeit	177
3.3.1	<i>Ein Periodisierungsmodell</i>	177
3.3.2	<i>Der Niedergang des Hochzeitspredigtgedrucks</i>	177

II	Textuelle Organisation	
4	Textgestalt und Themenspektrum der frühneuzeitlichen Hochzeitspredigt	185
4.1	Zwischen Mündlichkeit und Schriftlichkeit: Die Drucklegung von Hochzeitspredigten in der Frühen Neuzeit	185
4.1.1	<i>Das Verhältnis von Mündlichkeit und Schriftlichkeit in der mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Predigtliteratur</i>	185
4.1.2	<i>Vom Vortrag zum Druck: Die Verschriftlichung von Hochzeitspredigten</i>	187
4.1.3	<i>Adressatenwechsel und -differenzierung durch Verschriftlichung</i>	199
4.2	Kernaussagen und zentrale Themenbereiche der frühneuzeitlichen Hochzeitspredigt	205
4.2.1	<i>Stellung und Charakterisierung der Hochzeitspredigt in Rüdiger SCHNELLS Typologie des Ehediskurses</i>	205
4.2.2	<i>Das „Standardmodell“: Kernaussagen der Hochzeitspredigten im konfessionellen Vergleich</i>	209
4.2.3	<i>Die Perikopenwahl: Predigtthemen und ihre historische Entwicklung</i>	212
4.3	Textaufbau und Textmerkmale der frühneuzeitlichen Hochzeitspredigt	222
4.3.1	<i>Hochzeitspredigt und Homiletik: Die synthetische Predigtmethode des 16. und 17. Jahrhunderts und ihre Parodie im 18. Jahrhundert</i>	222
4.3.2	<i>Die Hochzeitspredigt als Medium der Wissenspopularisierung: Homiletische Stilmittel und rhetorische Vermittlungsstrategien</i>	228
5	Textfunktionen gedruckter Hochzeitspredigten in der Frühen Neuzeit	255
5.1	Kulturgeschichte als Buch- und Lesegeschichte: Funktionshinweise und ihre Auswertung	255
5.2	Die Institutionalisierung des Hochzeitspredigtdrucks	259
5.2.1	<i>Die Etablierung der Hochzeitspredigt als Textsorte des Kasualschrifttums</i>	259
5.2.2	<i>„Distribuierten“ und „Distrahieren“: Verbreitungswege und Adressatenkreise</i>	261

5.3	Textfunktionen im Rahmen der Gruppenkommunikation	265
5.3.1	<i>Abschrift für ehemalige Zuhörer</i>	266
5.3.2	<i>Predigersatz für Abwesende</i>	268
5.3.3	<i>Hochzeitsgeschenk und Ehrenbezeugung</i>	270
5.3.4	<i>Heiratsanzeige „de luxe“ und Zeugnis für Eheschließung</i>	272
5.3.5	<i>Denkmal der Hochzeit für die Nachkommen und Nachwelt</i>	275
5.3.6	<i>Dankbezeugung an einen Förderer</i>	277
5.4	Textfunktionen im Rahmen der Massenkommunikation	280
5.4.1	<i>Ehespiegel und Erbauungsschrift</i>	282
5.4.2	<i>Musterpredigt und Exempelsammlung</i>	286
III	Diskursive Praxis	
6	Die ideologische Reformation des Ehestands als Restitution der Schöpfungsordnung	295
6.1	Reform der Ehe als Restitution der Schöpfungsordnung: Die „archetypische Hochzeit“ als Legitimationsgrundlage	297
6.1.1	<i>Die göttliche Einsetzung des Ehestandes im Paradies</i>	297
6.1.2	<i>Die Legitimierung der institutionellen Reformen des 16. Jahrhunderts</i>	303
6.1.3	<i>Die worttheologische Neubegründung des Ehestandes und Verteidigung des weiblichen Geschlechts</i>	312
6.2	Die normative Zentrierung der moralischen Ordnung	327
6.2.1	<i>Die Monopolisierung des Ehestands als christliche Lebensform</i>	327
6.2.2	<i>Die Legitimation der Priesterehe</i>	342
6.3	Die normative Zentrierung der christlichen Sexualethik	352
6.3.1	<i>Die Monopolisierung der ehelichen Sexualität</i>	352
6.3.2	<i>Die Neukonzeption der kultischen Reinheit des evangelischen Klerus</i>	369
7	Die religiöse Überhöhung des Ehestandes	375
7.1	Der Sonderstatus der Ehe unter Christen: Die „geistliche Hochzeit“ als Vorbild und moralische Verpflichtung	377
7.1.1	<i>Die christliche Ehe als Abbild des Liebesverhältnisses zwischen Christus und der Kirche</i>	377
7.1.2	<i>Der Streit um den sakramentalen Rang der christlichen Ehe</i>	380
7.1.3	<i>Die moraltheologische Dimension des Abbildcharakters</i>	384

7.2	Die normative Zentrierung der christlichen Sozialethik	388
7.2.1	<i>Die Renaissance der urchristlichen Haustafelethik</i>	388
7.2.2	„ <i>Er ist die Sonn', sie ist der Mond</i> “: <i>Geschlechtsspezifische Verhaltensnormen und Tugendkataloge</i>	392
7.2.3	<i>Partnerwahlkriterien und die Rechtfertigung affektiver Liebe</i>	411
7.3	Das eheliche Leben als „innerweltliche Askese“	431
7.3.1	„ <i>Academia humanae vitae</i> “: <i>Ehe, Familie und weltliche Erwerbsarbeit als „Schule des Glaubens“ und der Tugenden</i>	431
7.3.2	<i>Anfechtung, Arbeit und der „alte Adam“: Der religiöse Sinn des „Ehekreuzes“</i>	446
IV	Rituelle Funktion	
8	Die Funktion der Hochzeitspredigt im sakralen Trauritual	469
8.1	Stellung und Symbolform der Predigt im Traugottesdienst	469
8.2	Die christliche Überformung der Trauhandlung	476
8.3	Die rituelle Funktion der Hochzeitspredigt	481
9	Zusammenfassung	489
9.1	Historische Kontexte	490
9.2	Textuelle Organisation	497
9.3	Diskursive Praxis	502
9.4	Rituelle Funktion	513
9.5	Fazit und Ausblick: Die kulturgeschichtliche Bedeutung der frühneuzeitlichen Hochzeitspredigt	515
Anhang		519
	Diagramme	521
	Tabellen	523
	Abbildungen	539
Abkürzungsverzeichnis		541
Literaturverzeichnis		547
	Quellen	547
	Literatur	631